Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 12 (1905)

Heft: 27

**Artikel:** Schweizerische Ferienkurse für Lehrer and Volks- und Mittelschulen

[Schluss]

**Autor:** Burckhardt, Albert / Frei, C.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-534298

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

29. Juli einen wissenschaftlichen Ferienkurs für Lehrer an Bolksichulen und verwandten Anstalten. Unter anderm werden behandelt: Ethische Grundfragen (10 Stunden). Ueber Kinderersorschung mit besonderer Berücksichtigung der pädagogischen Pathologie (8. St.d). Täler und Flüsse in ihrer Bedeutung für die Gestaltung der Erdobersläche (5 Std.). Das alte Morgenland (4 Std.). Friedrich Nietzsche (8 Std.) Honorar Mark 20.—. Anmeldungen, auch außersbaperischer Interessenten, nimmt entgegen Er. Jos. Schalper, Psendurgstr. 4/I, München.



# Schweizerische Ferienkurse für Jehrer an Volks- und Aittelschulen

(Schluß.)

#### B. Alte Sprachen. Geschichte, Annft.

1. Das griechische Drama. Dienstag ben 18., Donnerstag ben 20., Freitag ben 21., Samstag ben 22., Montag ben 24., Dienstag ben 25. Donnerstag ben 27., Freitag ben 28. Juli, 11—12 Uhr. Prof. Körte.

2. Schweizerische Volkstunde. Anleitung zum Sammeln volkstümlicher Ueberlieferugen in der Schweiz. Montag den 17., Mittwoch den 19., Freitag den 21., Montag den 24., Mittwoch den 26., Freitag den 28. Juli, 7—9 Uhr morgens. Prof. Hoffmann-Kraher.

3. Uebersicht über die europäische Politik vom Franksurter Frieden 1871 bis zum Sturz Bismarcks 1890. Montag den 17., Dienstag den 18., Donnerstaz den 20., Samstag den 22., Montag den 24., Dienstag den 25. Juli,

7-8 Uhr morgens. Privatbozent Dr. Schneiber.

4. Wie lernt und lehrt man Geschichte? Aegibius Tschubi. Ueber bas Studium historischer Quellen auf bem Lande. Morgartenschlacht. Die Schweiz als Großmacht. Napoleon I. und die Schweiz. Montag den 17., Mittwoch ben 19., Freitag den 21 Juli, 2—4 Uhr. Privatdozent Dr. Luginbühl.

5. Führung durch das historische Museum und das Rathaus. Dienstag ben 18., Montag den 24., Freitag den 28. Juli, 3-5 Uhr. Prof. Albert

Barthardt, Borfteber bes Erziehungsbepartements.

6. a) Uebersicht über Technik und Geschichte des Kupserstichs, b) Uebersicht über Technik und Geschichte des Holzschnitts mit Demonstrationen in Rupferstich-kabinet des Diuseums. Mittwoch den 19., Freitag den 21. Juli, 7—9 Uhr morgens. Prof. Daniel Buckhardt.

7. Die Meister vor Holbein. Holbein. Die Nachfolger Holbeins. Dienstag ben 18., Donnerstag ben 20., Dienstag ben 25., Donnerstag ben 27., Samstag

ben 29. Juli, 8-9 Uhr. Privatbozent Dr. Gang.

#### C. Neuere Sprachen.

1. Einführung in Goethes Leben und Werke. Montag ten 17., Tienstag ben 18., Mittwoch ben 19., Donnerstag ben 20., Freitag ben 21. Juli, 9-10

Uhr, Samstag 22. Juli, 9—11 Uhr. Prof. Geßler.

2. Interpretation und Rezitation beutscher Gedichte. Lehrmittel: "Vom goldenen Uebersluß." Montag den 24., Dienstag den 25., Mittwoch den 26., Donnerstag den 27., Freitag den 28. Juli, 9—10 Uhr, Samstag den 10. Juli, 9—11 Uhr. Prof. Geßler.

3. Uebersicht über die Sauptstronungen der deutschen Literatur im 19

Jahrhundert. Montag ben 17., Dienstag den 18., Mittwoch den 19., Donnerstag ben 20., Freitag ben 21. Juli, 7-8 Uhr morgens; Samstag ben 22. Juli, 7-9 Uhr morgens; Mittwoch ben 19., Donnerstag ben 20., Freitag ben 21. Juli, 6-7 Uhr abends. Dr. Ernst Jenny.

4. Phonetit bes Frangofischen und Methodit bes frembsprachlichen Unterrichts. Montag ben 17., Dienstag ben 18., Mittwoch ben 19., Donnerstag ben 20., Freitag ben 21., Montag ben 24., Dienstag ben 25., Mittwoch ben 26., Donnerstag ben 27., Freitag ben 28. Juli, 8-9 Uhr. Prof. Tappolet.

Littérature française. G. Flaubert, E. Zola, G. de Maupassant, A. Daubet, P. Loti. Montag bis Freitag ben 17.—21. Juli und Montag bis

Freitag ben 24.-28. Juli, 10-11. Uhr. Dr. Georges Beaujon.

6. Lecture et exercices. »Lettres de mon Moulin et Contes du Lundi» par A. Daudet. (Ebition Belhagen & Rlafing, Leipzig, 75 Pfg.) Montag bis Freitag ben 17.—21. Juli und Montag bis Freitag ben 24.—28. Juli, 11—12 Uhr. Dr. Georges Beaujon.

Lehrmittel: Sweets Elementarbuch bes ge-7. Neuenglische Uebungen. iprochenen Englisch. 3. Auflage, Leipzig. Montag bis Freitag ben 17.-24.

Juli, 2-4 Uhr. Lettor Dr. E. Reinle.

#### Sprachliche Aurse für Frangöfischredende.

Deutsch: Uebersetzung, Lektüre, Interpretation und Konversation. Besprechung methodischer, phonetischer und grammatikalischer Fragen. Freie Vorträge und Regitationen. Täglich von 8-11 Uhr. Beinrich Degen und Dr. Emil Schaub.

Behrmittel: 1. Deutsche Profa, 4. Teil, (Moderne erzählende Profa, Band

2) aus Belhagen und Rlafings Sammlung beuticher Schulausgaben.

2. Conspruch und Rlindsied: Deutsche Lyrif bes 19. Jahrhunderts. mahl für die oberen Rlaffen höherer Lehranstalten. Preis geb. Fr. 2.70.

3. Sammlung franz. und engl Textausgaben. B. Band: Ausgewählte Erzählungen von Courier. Leipzig, Rengersche Buchhandlung. 80 Rp. Abendzusammenkunfte. Mitteilungen über freie Vereinigungen, Extursionen, Musfluge, Bergunftigungen u. f. w. werben zu Beginn bes Rurfes erfolgen.

### Bemeinsame Befichtigungen und Ausflüge.

Dienstag den 18. und Montag den 24. Juli, 3-5 Uhr: Führung durch bas hiftorifche Museum. Freitag ben 28. Juli, 3-5 Uhr: Führung burch bas Donnerstag den 20. Juli, nachmittags: Extursion nach Augst Rathaus. (Römisches Amphitheater). Dienstag ben 18. und Freitag ben 21. nachmittags: Geologische Exfursionen in der Umgebung von Basel. Samstag den 22. und Sonntag ben 23. Juli: Geologische Extursion nach dem Kaiserstuhl bei Freiburg. Sonntag ben 23. Juli: Ausflug nach bem babischen Blauen und rach Babenweiler. Donnerstag: ben 27. Juli, 2-4 Uhr: Führung burch bie geolog. und mineralog. Samailungen bes Museums. Samstag ben 29. Juli: Shluß. att in ber Rebleutenzunft.

Better Termin für die Anmelbung jum Ferienturs: 10 Juli. Angabe,

welche Aurse der Teilnehmer zu hören beabsichtigt, ift erwünscht.

Anmelbungen nimmt entgegen und Ausfunft erteilt bie Rommiffion für bic Ferienturfe an ber Universität Basel, Universitätsgebäube, Rheinsprung Rr. 11.

Ausfunft über Logis und Benfion erteilt ber Bebell ber Univerfitat.

Der Vorsteber bes Erziehungsbepartements:

Dr. Albert Burchhardt.

Bafel, Anfang Juni 1905.

## Machtrag.

Wir haben das Programm der "Schweizerischen Ferienkurse" in Bafel mit vollster Ausführlichkeit gebracht. Es schien uns bas im Interesse ber Ibee ber "Ferienkurse" überhaupt zu sein. Der Lehrer lernt so die Art und Weise tennen, wie selbige in ihren ersten Tagen aufgefaßt und burchgeführt werden. Des Weitern ist der Lehrer an der Hand eines solchen Programmes im Falle, Bunfche und Begehren zu formulieren, die auf eine wirklich zeitgemäßepraktische Durchführung von derlei Rursen auf tatholischer Grundlage bestimmend wirken tonnen. Und endlich ift fo ein vollständiges Programm geeignet, die fünftigen Beranftalter ber an fich fegensreichen und notwendigen modernen Ginrichtung vor Miggriffen zu ichugen. Denn, offen geftanden, imponiert uns perfonlich, vom praktisch-wissenschaftlichen Gesichtspunkte aus besehen, bas vorliegenbe Programm nur halbwegs; es ist uns zu theoretisch und zu wenig eng an den Bilbungsgang und an die beruflichen Bedürfniffe bes Lehrerstandes angeschloffen. Es ist ja gang richtig, daß ein solches Programm nicht einen Repetitions. turs für Primarlehrer in Aussicht nehmen tann und auch nicht in Aussicht nehmen barf. Diesen 3med follen tantonale und eidgenöffische Spezialfurse (3. B. Rurse im Zeichnen, in ber Buchhaltung, für Gesang, in Biblischer Beschichte, Rurse behufs heranbilbung von Fortbildungelehrern 2c. 2c.) verfolgen, die durchwegs einen praftischen, einen spezifisch-methodischen Charafter tragen Diese Ferienkurse aber muffen weitherziger sein und höhere und allgemeinere Gesichtspunkte verfolgen und wirklich wissenschaftlicher fundiert sein, weil sie eben wissenschaftlich fortbilden, wissenschaftlich vertiefen und wissenschaftlich auftlaren und berichtigen sollen. Sie muffen ben Horizont bes Behrers erweitern, bessen Bilbungetrieb forbern, bessen wissenschaftliche Buden ausfüllen, beffen Untlarheit und Zweifel fichten und lofen, ihn mit einem Worte miffenschaftlich aus dem Alltagsleben emporheben, aber ihn ja nicht dem Berufe entfremden. Drum foll und muß bei all biefem Streben diese wissenschaftliche Ausweitung und Bertiefung immer wieder auf ben Lehr- und Erzieherberuf bes Lehrers abzielen. Diese lettere Absicht, bieses eigentliche Endziel ber anzustrebenden "Ferienturse für Lehrer", scheint mir im Baster Brogramm zu wenig intensiv im Auge behalten. — Es tann nicht Aufgabe biefer par Zeilen sein, — zumal die "Babagogische Blätter" ohnehin Raummangel haben — ein berartiges Programm für einen berartigen Ferienkurs auf kaholischer Grundlage zu zeichnen, weil bas zu weit führte. Es mag für fommenbe Beranftalter katholischerseits bei diesen Andeutungen verbleiben; wir find überzeugt, die Leser verstehen uns. Aber nicht genugen barf es, blog bas Basler Programm publigiert und leife fritisch gestreift zu haben. Wir muffen pflichtschuldigerweise auch anregen und animieren zur balbigen Ginführung von berlei Rursen auf katholischer Grundlage. Und da wäre ich nun der unmaßgeblichen Meinung, es follte ber fatholische Lehrerverein einen erften Anfang mit einem folden Rurse schon im Herbste 1906 machen. Es ift gang recht, daß ber tatholische Erziehungeverein die Behrer-Exergitianten finangiell unterftutt. Wir haben selbige auch mitgemacht und ohne Unterstützung, wir freuen uns immer noch ber genuß- und segensreichen Tage. Aber bas Gine tun und bas Undere nicht laffen; wir muffen fatholischerseits bem tatfachlichen Beburfniffe unferer Lehrer entgegenkommen und ihnen ben geiftigen Trant mabrichafter Fortbilbung aus tatholischem Brunnlein verschaffen. Es ift gang recht, wenn beispielsweise die Universität Freiburg allgemach diese Institution schafft. lieber mare es uns, wenn felbige einen landlicheren Erdgeruch befame. Und barum wünschten wir einen berartigen Anfang per beispielsweise in der Urschweiz, eventuell in Luzern. Die trefflichen Anstalten von Ginfiedeln, Engelberg, Luzern, Sarnen, Stans, Schwyz, Zug hätten boch für jedes einzelne Fach Spezialisten, die mit Hingabe und Erfolg sich der Aufgabe unterzögen und der Institution sicherlich den mehr populär-wissenschaftlichen Charafter sichern könnten. Reine Begründung mehr, der Wurf ist getan. Nimmt der katholische Lehrerverein den Gedanken energisch an die Hand und streist ihm allfällig anklebendes Hyperideale ab, so macht er sich um die Zukunst des katholischen Lehrerstandes und der katholischen Schule sehr verdient, verdienter vielleicht, als viele heute ahnen. Also frisch auf zur Tat!

## † Johann Anton Germann,

Cehrer in Steinach (Kt. St. Gallen).

Schnitter Tod halt zur Zeit reiche Ernte unter den st. gallischen Lehrerveteranen. Den innert kurzer Frist verschiedenen Resignaten Robler, Hub-Hardt, Oberriet, Sgger, St. Gallen, und Hengartner, Muolen ist bereits wieder

ein maderer Jugendbildner und Erzieher zur ewigen Ruhe gefolgt:

Johann Anton Gernann, Lehrer in Steinach. Am 10. Sept. 1837 in Muolen geboren und von einfachen, streng religiösen Bauersleuten entstammend, zeigte der sehr geweckte Knabe schon frühe große Lust zum Lehrerberuse. Nach vielen, unablässigen Bitten erhielt er von seinen Eltern endlich die Erlaubnis, 1854 das Gymnasium in St. Gallen, Abteilung Realschule, besuchen zu dürsen. Mit dem besten Erfolge absolvierte er unter Direstor Rüegg das Lehrer-Seminar und übernahm 1856 als erste Lehrstelle die Schule in Zübeirwangen (Bezirk Wil), die er, wie der Inspektorats-Berickt besagt, "mit ausgezeichnetem Geschicke" während 3 1/2 Jahren leitete.

Schon hier betätigte er sich mit großem Gifer in ber Musica sacra, jo taß ihm ber bortige Schulrat bei feinem Scheiben bezeugte, er ha be "durch Er. ftellung eines guten Rirchengefanges und überhaupt durch seine musikalischen Leiftungen bie gange Gemeinde erfreut." In einem andern Zeugnis von bort "Durch heißt es: mufitalischen seine Renntnisse hat einen Rirchengesang eingeführt, wie kaum an eineni andern



Lehrer Bermann fel.

Orte ein folcher besteht."

Nachbem er ganz furze Zeit in Rirch = berg tatig mar, wirkte er von 1861 bis 1867 in fathoi. Wattwil. Auch bier mar fein Wirfen mit bem ichonften Erfolge gefront. Die zuständigen Behörden zollten feiner bortigen sechsjährigen Tätigfeit als "Lehrer, Organist und Rirchenmufitlebrer" die allerbefte Uner. fennung. Er ent= wickelte vorzügliche Tüchtigfeit undaußergewöhnlichen Gifer,

wesmegen seine diesfalsigen Leistungen als sehr erfreuliche und mit der 1. Note in jeder Beziehung bezeichnet werden konnen."

Beinahe neidisch blickte damals die Metropole des Toggenburgs, das freundliche Städtchen Lichtensteig auf das benachbarte Wattwil, deffen tathol. Schule und Kirchengesang in solcher Blüte standen, und katholisch Lichtensteig